

# Dinkel

*Triticum aestivum subsp. spelta*

<b>Fruchtfolge</b>	Als Vorfrüchte eignen sich vorzugsweise Hackfrüchte oder Körnerleguminosen. Ungünstig ist Gerste (Übertragung von Fußkrankheiten); Anbaupause zwischen Dinkel (auch nach Weizen): mindestens 2 Jahre.
<b>Standortansprüche</b>	Optimal sind gute, tiefgründige Böden mit guter Speicherkapazität (Wasser, Nährstoffe); aber auch für schwächere bis mittlere Böden geeignet.
<b>Saatzeitpunkt</b>	Hauptsaatzeit ist Anfang bis Ende Oktober. Dinkel ist spätsaatverträglich und kann in besseren Lagen bis Ende November/Anfang Dezember ausgesät werden.
<b>Saatstärke</b>	Die Saatstärke ist sortenspezifisch. Zur groben Orientierung gilt: Frühsaat: 100-150 Vesen/m <sup>2</sup> bzw. 130-180 kg/ha, Mittlere Bedingungen: 150-180 Vesen/m <sup>2</sup> bzw. 180-200 kg/ha, Spätsaat: 180-200 Vesen/m <sup>2</sup> bzw. 200-220 kg/ha. (Enormes Bestockungsvermögen → geringe Saatstärken möglich)
<b>Saatbett</b>	Gut abgesetzt, eher grobschollig.
<b>Saattiefe</b>	3-5 cm
<b>Reihenabstand</b>	9,5-22 cm (Zur mechanischen Unkrautregulierung durch die Hacke muss der Reihenabstand mindestens 16 cm betragen). Bei „weiter Reihe“: 35-50 cm.
<b>Düngung</b>	Pro dt Vesenertrag wird ein Entzug von 2,1 kg N, 0,8 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> und 0,6 kg K <sub>2</sub> O veranschlagt, pro dt Stroh 0,4 kg N, 0,24 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> und 1,1 kg K <sub>2</sub> O. Die Düngung muss an die Sorte angepasst werden. Die N-Nachlieferung aus dem Boden muss berücksichtigt werden. Eventuell einmalige Güllegabe zu Beginn der Vegetation (so früh wie möglich, spätestens bei Beginn der Bestockung). Phosphor- und Kalibedarf ähnlich wie bei Weizen.
<b>Unkrautregulierung</b>	Striegeln: Blindstriegeln kurz vor dem Auflaufen ist möglich. Wichtigster Durchgang etwa im 3-4-Blattstadium. Bei hohem Unkrautdruck letzter Durchgang während Schossphase. Hacken: bei hohem Aufkommen von Unkräutern mit starker Wurzelbildung (Ampfer, Hohlzahn, Kamille etc.) und auf schweren Böden.
<b>Krankheiten</b>	Ähnlich anfällig gegenüber Pilzkrankheiten wie Weichweizen (z.B. Zwergsteinbrand, Steinbrand). Saatgut mit dem Senfmehl-Präparat Tillecur® behandeln (bei Verwendung als Nassbeize Wirkungsgrad von ca. 90% gegen Weizensteinbrand und von ca. 60% gegen Zwergsteinbrand). Die Mykotoxinproblematik ist geringer als bei Weizen. Bezüglich Fusariumresistenz sind aber Sortenunterschiede zu beachten.
<b>Erntetermin</b>	In der Regel zwischen dem 20. Juli und dem 10. August. Der optimale Erntezeitpunkt muss sortenspezifisch bestimmt werden. Kriterien hierfür sind die Kornfeuchtigkeit (möglichst <14%) und Spindelbrüchigkeit.
<b>Ertrag</b>	In Landessortenversuchen wurde im 3-jährigen Mittel ein Durchschnittsertrag in Höhe von 45 dt/ha erzielt (Vesenertrag).
<b>Lagerung</b>	Optimale Lagerbedingungen bei 14% Feuchte und unter 20°C.
<b>Qualitätsanforderungen</b>	Feuchtklebergehalt ca. 24%; Fallzahl mindestens 200.

